



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Martina Fehlner, Florian von Brunn, Margit Wild, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

Auf dem Friedhof brummt das Leben!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Leitfaden für Beratungskonzepte zu entwickeln, damit Friedhöfe sowohl durch die kommunale Bepflanzung der Wege und Einfriedungen, als auch durch die Grabbepflanzung zum naturnahen Lebensraum für Bienen und andere Insekten werden und Nistplätze bieten können.

Begründung:

Etwa 80 Prozent der Bestäubungsleistung von Nutz- und Wildpflanzen werden von Bienen, Wildbienen und Hummeln erbracht. Es ist von hohem gesellschaftlichem Interesse, die Funktionalität dieser grundlegend wichtigen Insekten zu erhalten und Lebensräume zu schaffen und auszubauen, unter anderem um Fremdbestäuber-Kulturpflanzen auch in Zukunft effizient produzieren zu können.

In Gehölz- bzw. waldreichen Kulturlandschaften ist ein deutlich größeres Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten vorhanden als in ackergeprägten Kulturlandschaften, insbesondere durch die Verknüpfung mit perennierenden Stauden. Dadurch können urbane Lebensräume (z. B. Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe) z. T. sogar höhere Honigerträge erzielen als ländliche, ackergeprägte Landschaften (Kaluza et al. 2016).

Friedhöfe eignen sich wegen ihrer häufig naturnahen Gestaltung besonders für die Förderung von Bienen und anderen Insekten. Durch mehr Bewusstsein bei der Anlage, Pflege und der Grabgestaltung (z. B. Förderung von heimischen, mehrjährigen Stauden und Gehölzen, nicht gefüllten Frühjahrsblüher, Verzicht auf Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel) können so inmitten von bebauten und versiegelten Flächen ganzjährige Inseln geschaffen werden, in denen bestäubende und andere Insekten sowie weitere Kleinstlebewesen Lebensräume finden können. So können diese Orte der Ruhe für einen nachhaltigen Insekten- und Artenschutz genutzt werden.ⁱ

ⁱ Literatur:

Kaluza, B. F., Wallace, H., Heard, T. A., Klein, A.-M. und Leonhardt, S. D. (2016): Urban gardens promote bee foraging over natural habitats and plantations. *Ecology and Evolution* 6 (5), 1304-1316.